

SPERRFRIST: 04.04.2019 – 10.00 UHR

Pressekonferenz

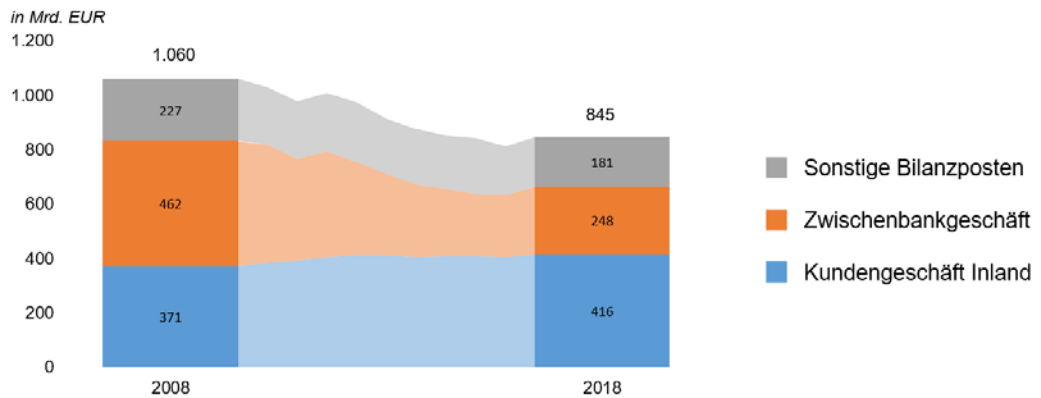
Bautätigkeit treibt Kreditwachstum bei Unternehmen und Privaten

Kredite, Einlagen und Zinssätze bei österreichischen Banken

4. April 2019

Dr. Johannes Turner
Direktor der Hauptabteilung Statistik

Kundengeschäft steigt trotz rückläufiger Bilanzsumme



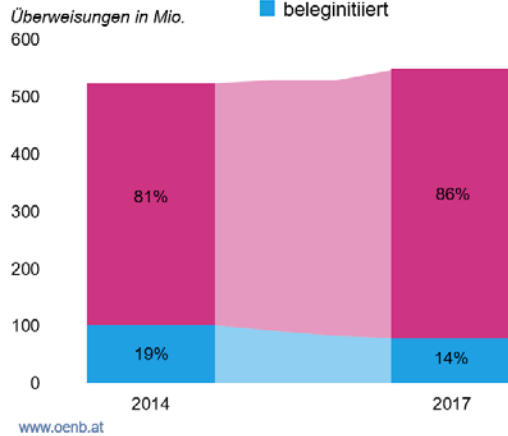
Die Bilanzsumme des österreichischen Bankensektors ging seit 2008 um rund 20% zurück und betrug am aktuellen Rand 845 Mrd EUR. Der Rückgang betraf vorwiegend das Zwischenbankgeschäft, welches auch aufgrund von Strukturreformen (z.B. Fusionen) im Bankensektor rückläufig war, während das inländische Kundengeschäft (Kredite, Wertpapiere, Anteilsrechte inländischer Nichtbanken) im selben Zeitraum weiter ausgebaut wurde.

Online-Überweisungen dominieren – hoher Stellenwert des Bargeldes

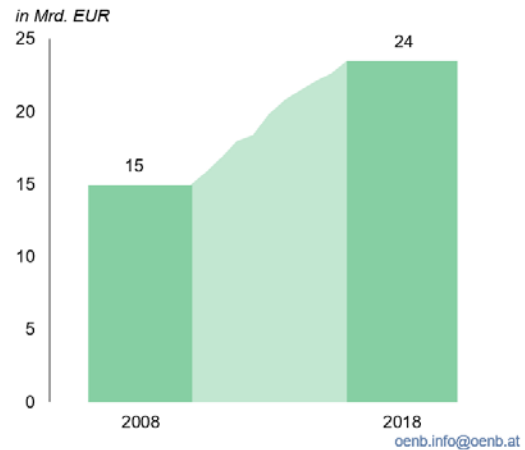
€NB



Gesendete Überweisungen: ■ elektronisch initiiert

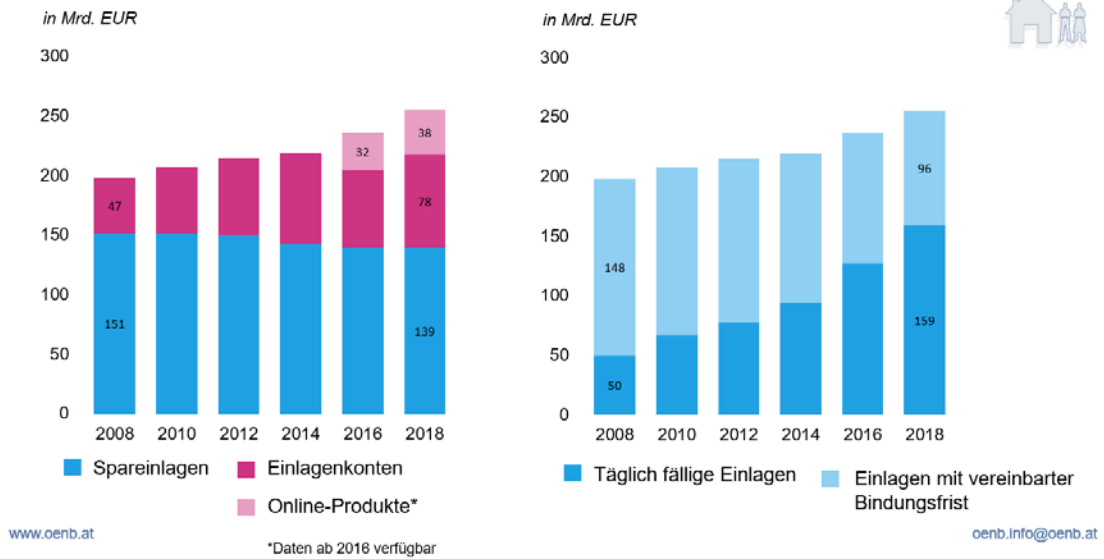


Bargeldbestände österr. privater Haushalte



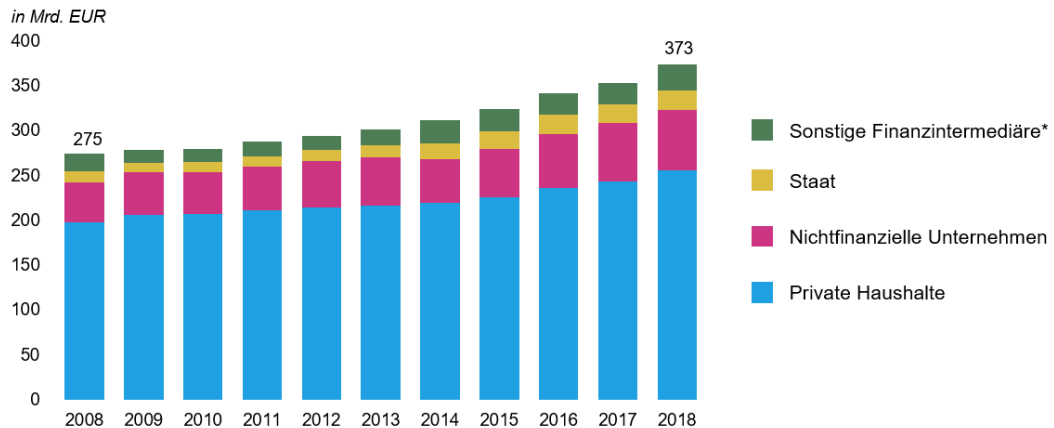
Die Abwicklung der Bankgeschäfte wird zunehmend digital. Laut Umfrage nutzen 60% der Österreicher (über 14 Jahre) Online-Banking bzw. 36% mobile devices (z.B. Handy) für Bankgeschäfte. Das zeigt sich auch in den elektronisch initiierten Überweisungen (d.h. ohne Zahlschein), deren Anteil mit 471 Mio Transaktionen bzw. 2.415 Mrd EUR im Jahr 2017 auf 86% anstieg. Obwohl die Möglichkeiten des bargeldlosen Bezahlers immer vielfältiger werden und auch von den ÖsterreicherInnen verstärkt angenommen werden, hat das Bargeld in Österreich einen sehr hohen Stellenwert. So stieg die Bargeldhaltung privater Haushalte in den letzten Jahren kontinuierlich an und betrug 2018 23,5 Mrd EUR.

Klassische Spareinlagen gehen zurück



Das in Österreich traditionell sehr beliebte Sparbuch verliert an Attraktivität. Das Gesamtvolumen an Spareinlagen von privaten Haushalten bei österreichischen Banken lag im Dezember 2018 mit 139,4 Mrd. EUR auf dem geringsten Wert seit Dezember 2007. Trotzdem weiteten private Haushalte ihr gesamtes Einlagenvolumen bei inländischen Banken in den letzten Jahren deutlich aus (2018: +4,8%), wobei Online-Produkte eine immer stärkere Rolle spielen. Betrachtet man die Fristigkeit der Einlagen privater Haushalte, setzte sich der Trend hin zu täglich fälligen Einlagen weiter fort. Mit einem aushaftenden Gesamtvolumen von 159 Mrd EUR (2018: +13%) hatten diese bereits einen Anteil von 62% am gesamten Einlagenvolumen privater Haushalte, nachdem dieser vor 10 Jahren noch bei 25% gelegen war. Einlagen mit vereinbarter Laufzeit wurden in Österreich seit 2012 hinweg durchgehend abgebaut (2018: -6,5%) und wiesen im Dezember 2018 nur noch ein Volumen von 96 Mrd EUR auf, was einem Anteil von 38% am gesamten Einlagenvolumen entsprach.

Im Euroraum insgesamt war im Jahr 2018 mit einem Wachstum von 4,3% eine etwas geringere Dynamik bei den Einlagen privater Haushalte erkennbar. Auch hier waren es insbesondere täglich fällige Einlagen, die das Einlagenwachstum mit 8,5% deutlich positiv beeinflussten, während Einlagen mit vereinbarter Laufzeit mit 4,1% zurückgegangen sind.



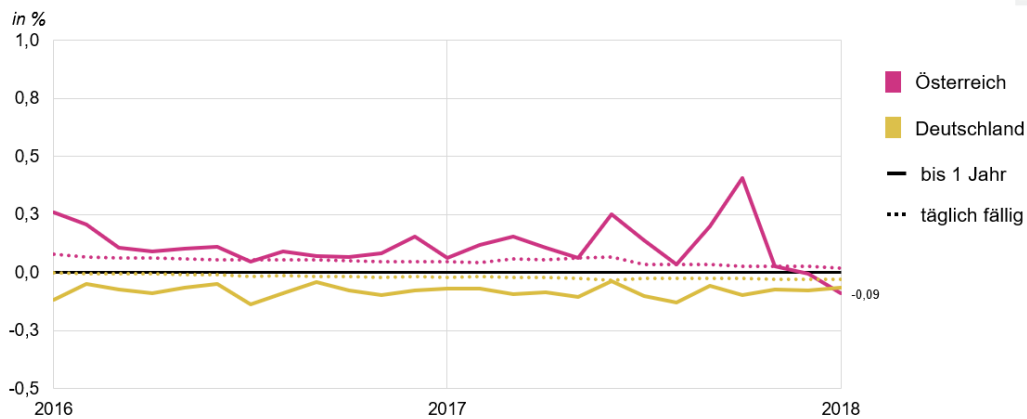
* Dabei handelt es sich insbesondere um Investmentfonds, Versicherungen und Pensionskassen
www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

In den letzten Jahren waren kontinuierliche Einlagenzuwächse über alle Sektoren hinweg erkennbar. Neben privaten Haushalten erhöhten insbesondere institutionelle Anleger wie Versicherungen und Pensionskassen oder Investmentfonds ihre Einlagen bei österreichischen Banken. In Summe stieg das Einlagenvolumen der sonstigen Finanzintermediäre (inklusive Versicherungen und Pensionskassen) im Jahr 2018 transaktionsbedingt um 15,5% auf 29,1 Mrd EUR an. Hinter diesen Institutionen stehen jedoch auch meist private Haushalte, welche die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen (z.B. durch den Kauf von Investmentzertifikaten).

Nichtfinanzielle Unternehmen erhöhten auch im Jahr 2018 ihre Einlagen, jedoch ließ das Jahreswachstum im Laufe des Jahres 2018 nach und lag im Dezember mit 5,2% deutlich unter dem Vorjahreswert (7,3%). Im Euroraum insgesamt ging das Jahreswachstum von Unternehmenseinlagen ebenfalls (von 7,6% im Vorjahr auf 3,6% 2018) zurück.

Erstmals negative Zinssätze für Unternehmenseinlagen in Österreich

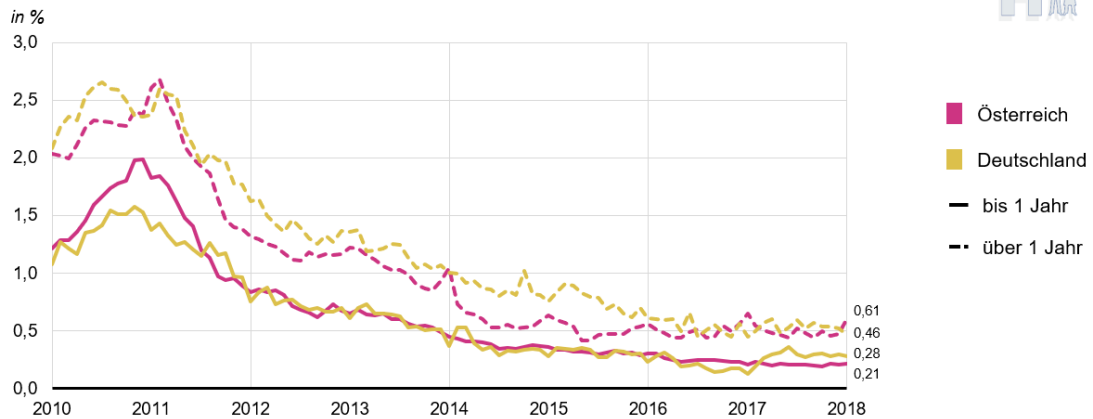


www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

Der OGH stellte in einem Urteil fest, dass Nullzinsen oder sogar negativen Zinssätze bei Spareinlagen privater Haushalte nicht möglich sind. Bei sehr hohen Unternehmenseinlagen sind negative Zinssätze in Österreich vereinzelt bereits Realität geworden. Während der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz für täglich fällige Unternehmenseinlagen mit 0,02% nur noch knapp positiv war, lag der Zinssatz für das Neugeschäft von kurzfristig (bis ein Jahr) gebundenen Unternehmenseinlagen mit -0,09% (Dezember 2018) erstmals im negativen Bereich. Trotzdem handelt es sich in Österreich nur um vereinzelt sehr große Einlagengeschäfte, die mit einem negativen Zinssatz belegt wurden. In einigen Euroraum-Ländern sind negative Einlagenzinssätze bei nichtfinanziellen Unternehmen schon seit längerer Zeit ein bekanntes Phänomen. Zum Beispiel lagen in Deutschland die Zinssätze für neue Unternehmenseinlagen mit einer vereinbarten Laufzeit von bis zu einem Jahr seit März 2016 und jene für täglich fällige Einlagen seit November 2016 im negativen Bereich.

Einlagenzinssätze bei Privaten kaum verändert

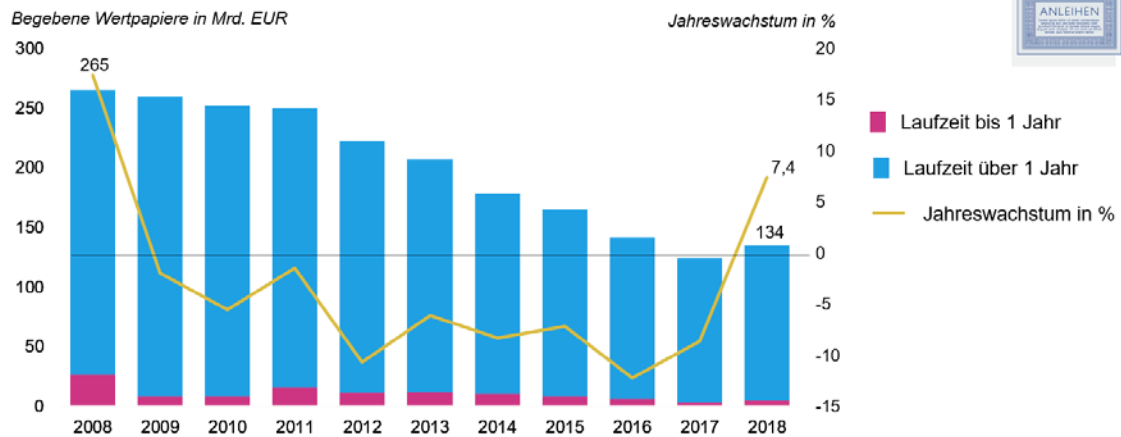


www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

Bei privaten Haushalten zeigte sich bei den Neugeschäfts-Zinssätzen für Einlagen bei österreichischen Banken kaum eine Veränderung. Der Zinssatz für neue Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu einem Jahr lag in Österreich im Dezember 2018 bei 0,21% und damit nahe seinem historischen Tiefststand (0,19%). Die entsprechenden Vergleichswerte in Deutschland bzw. im Euroraum insgesamt lagen mit 0,28% bzw. 0,31% etwas darüber. Bei täglich fälligen Einlagen bzw. neuen Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von über einem Jahr wiesen österreichische Banken mit 0,09% bzw. 0,61% höhere Werte als Deutschland (0,02% bzw. 0,46%) oder der Euroraum-Durchschnitt (0,03% bzw. 0,47%) auf. Negative Einlagenzinssätze bei privaten Haushalten waren in keinem Euroraum-Mitgliedsland zu beobachten.

Wertpapier-Nettoemissionen von Banken erstmals seit 2008 wieder positiv €NB



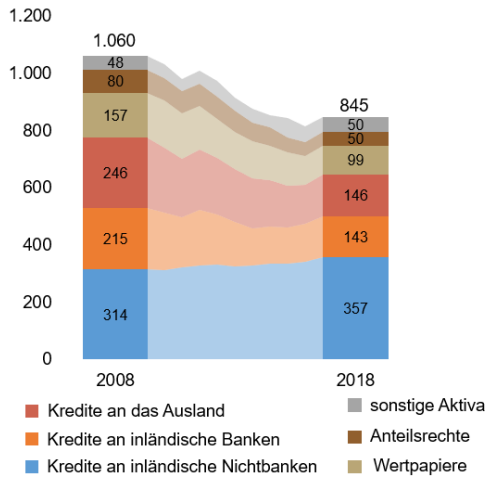
www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

In den letzten Jahren tilgten Österreichs Banken ein sehr hohes Volumen ihrer begebenen Wertpapiere. Vor dem Hintergrund eines immer höher werdenden Anteils täglich fälliger Einlagen und dem Auslaufen einer weiteren längerfristigen Refinanzierungsmöglichkeit (TLTRO), wurden 2018 in Österreich erstmals seit 2008 wieder positive Nettoemissionen von Banken in Höhe von 9,2 Mrd EUR (7,4%) beobachtet. Der größte Anteil davon wurde im langfristigen Bereich (über zwei Jahre) begeben (+8,4 Mrd EUR bzw. 7,1%). Im Euroraum waren 2018 – erstmals seit 2011 – ebenfalls wieder geringfügig mehr Emissionen als Tilgungen von Bankwertpapieren (+0,2%) zu beobachten.

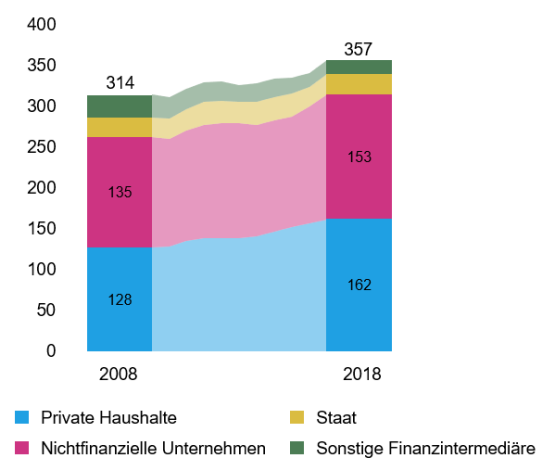
Zunehmendes Kreditgeschäft mit Kunden im Inland

Bilanzsumme: Aktiv-Seite
in Mrd. EUR



www.oenb.at

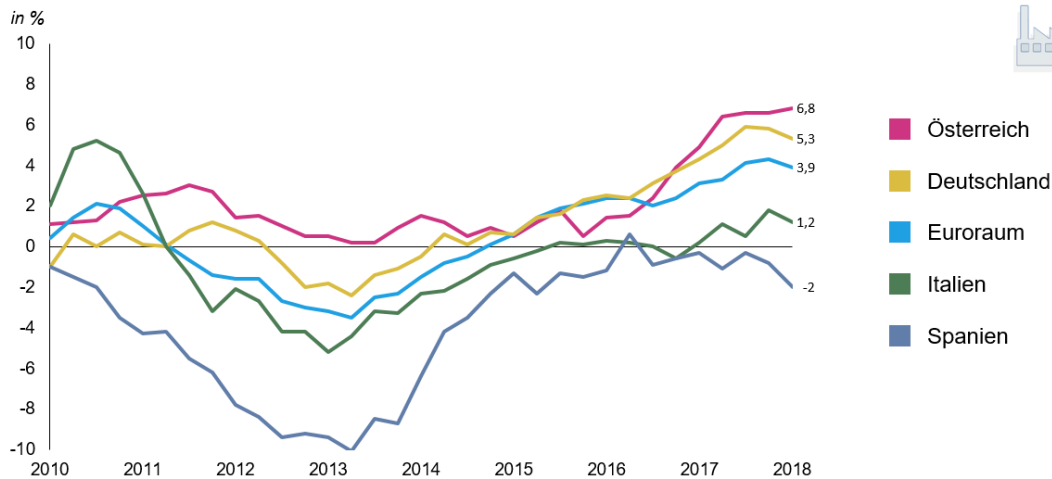
Kreditvolumen
in Mrd. EUR



oenb.info@oenb.at

Obwohl die Anzahl der Kreditinstitute und deren Bilanzsumme in den letzten 10 Jahren deutlich abgenommen hat, stieg das Kreditgeschäft mit inländischen Nichtbanken weiter an und erreichte im Dezember 2018 einen Wert von 356,8 Mrd EUR. Die Bedeutung des inländischen Kreditgeschäftes mit Nichtbanken gemessen an der Bilanzsumme stieg im Vergleichszeitraum von rund 30% (2008) auf 42% (2018) deutlich an. Das inländische Zwischenbankgeschäft verlor hingegen stark an Bedeutung. So machten Kredite an inländische Banken 2018 nur noch 143,0 Mrd EUR statt 214,9 Mrd EUR (2008) aus. Kredite an ausländische Banken und Nichtbanken hatten 2018 mit 146 Mrd EUR einen um 100 Mrd EUR geringeren Wert als vor 10 Jahren (246 Mrd EUR). Auch hier war es vor allem das ausländische Zwischenbankgeschäft, welches mit einem Rückgang um 78,2 Mrd EUR (auf 61,9 Mrd EUR) für den Großteil der Entwicklung verantwortlich war. Wertpapiere (99 Mrd EUR) und Anteilsrechte (50 Mrd EUR) verloren ebenfalls im Verlauf der letzten 10 Jahre – sowohl absolut, als auch gemessen an der gesamten Bilanzsumme – an Bedeutung.

Kreditwachstum in Österreich vor allem von Unternehmen getrieben



www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

Vor dem Hintergrund eines deutlich positiven wirtschaftlichen Umfeldes – das reale BIP-Wachstum betrug in Österreich 2018 2,7% – stieg auch das Kreditvolumen inländischer Unternehmen mit 6,8% auf einen neuen Höchststand von 153,1 Mrd EUR an. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) zeigt sich jedoch, dass der Schuldenstand von Unternehmen mit 40% noch deutlich unter dem Wert von 2008 (46%) lag, weil das Kreditwachstum von Unternehmen erst 2018 deutlich angesprungen ist und sich zuvor meist unterhalb des nominellen BIP-Wachstums befand.

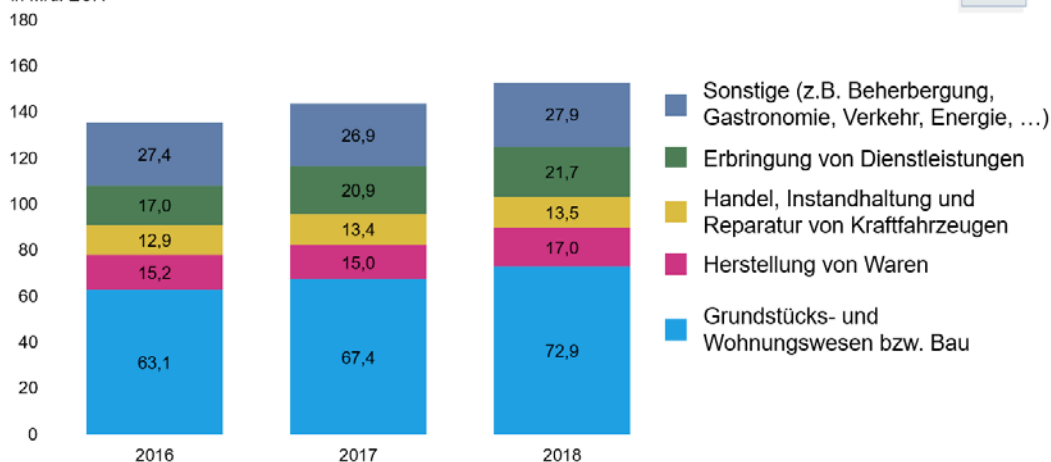
Im Euroraum insgesamt lag das Kreditwachstum des Unternehmenssektors bei 3,9% und wies damit im Vergleich zu den Vorjahren einen deutlich dynamischeren Wert auf. Wachstumsraten, die über dem Euroraum-Durchschnitt lagen, wiesen neben Österreich (6,8%) auch Belgien (7,0%), Frankreich (6,4%) oder Deutschland (5,3%) auf. Ein Rückgang des Kreditvolumens bei Unternehmen war lediglich in den Niederlanden (-1,4%) und in Spanien (-2,0%) zu beobachten.

Bautätigkeit treibt Kreditwachstum bei Unternehmen



Unternehmenskredite untergliedert nach Branchen

in Mrd. EUR



www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

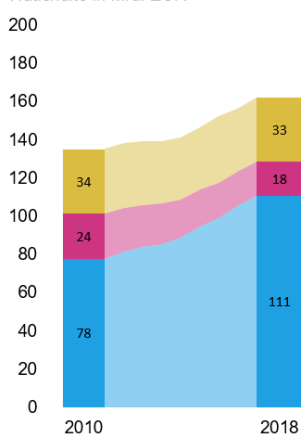
Verantwortlich für das starke Kreditwachstum nichtfinanzieller Unternehmen waren vor allem die in Österreich weiterhin vorherrschende hohe Wohnbautätigkeit und das anhaltende Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen im Jahr 2018. Betrachtet man das ausstehende Kreditvolumen nichtfinanzieller Unternehmen nach Branchen, so sieht man, dass der Großteil der gesamten Ausweitung in den letzten beiden Jahren beim Grundstücks- und Wohnungswesen bzw. in der Baubranche stattfand. Im Jahr 2018 kam es in diesen Branchen zu einem Wachstum des ausstehenden Kreditvolumens um 8,1% bzw. zu einem Netto-Zuwachs um 5,4 Mrd EUR.

Bautätigkeit treibt Kreditwachstum bei Privaten

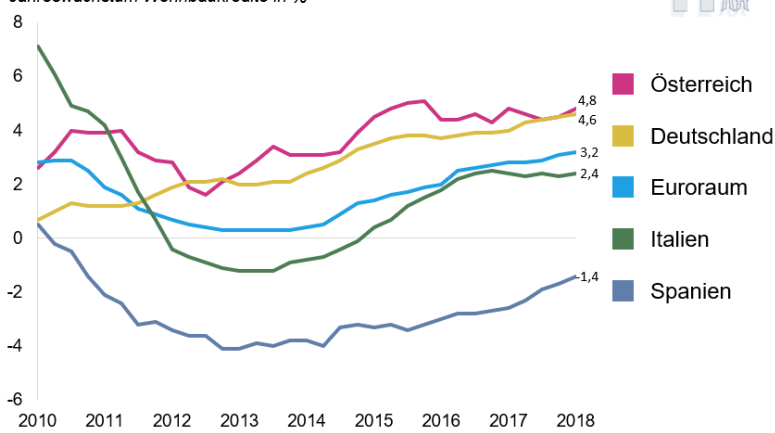
ÖNB



Kredite privater Haushalte in Mrd. EUR



Jahreswachstum Wohnbaukredite in %



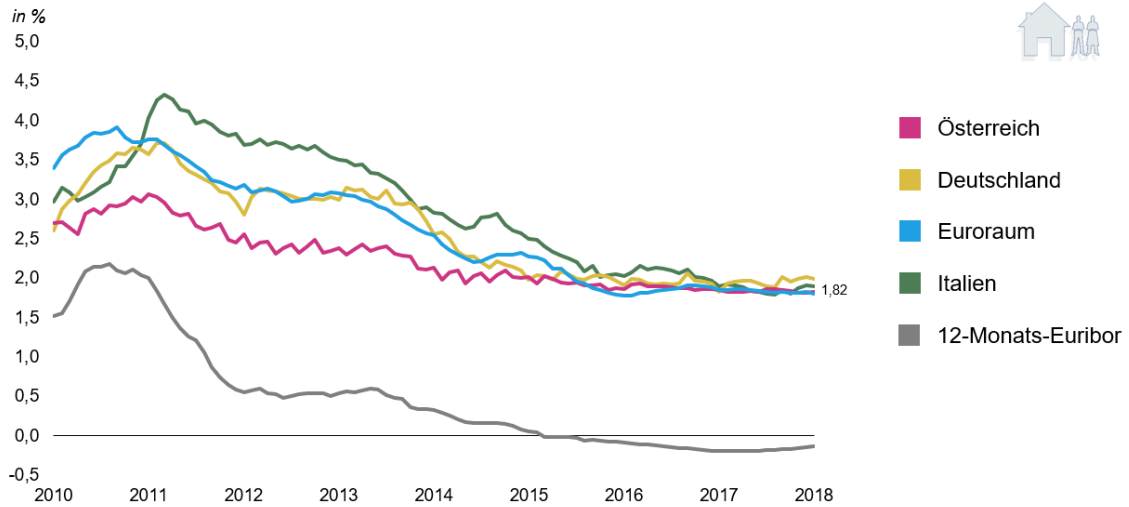
■ Wohnbau
 ■ Konsum
 ■ Sonstige (insbesondere Kredite an selbständig Erwerbstätige)

www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

Auch bei privaten Haushalten blieb die Nachfrage nach Wohnbaukrediten auf einem hohen Niveau bestehen. Insgesamt weiteten sich Wohnbaukredite in Österreich 2018 um 4,8% aus und hatten damit den stärksten Einfluss auf das Kreditwachstum privater Haushalte insgesamt (3,7%). Mit einem aushaftenden Gesamtvolumen von 110,5 Mrd EUR machten Wohnbaukredite rund 68% des gesamten Kreditvolumens privater Haushalte bei österreichischen Banken aus. Im Euroraum betrug der Anteil der Wohnbaukredite am gesamten aushaftenden Kreditvolumen privater Haushalte sogar 76%, das Jahreswachstum lag dabei mit 3,2% jedoch unter jenem Österreichs.

Kaum Unterschiede bei Zinssätzen neu vergebener Wohnbaukredite

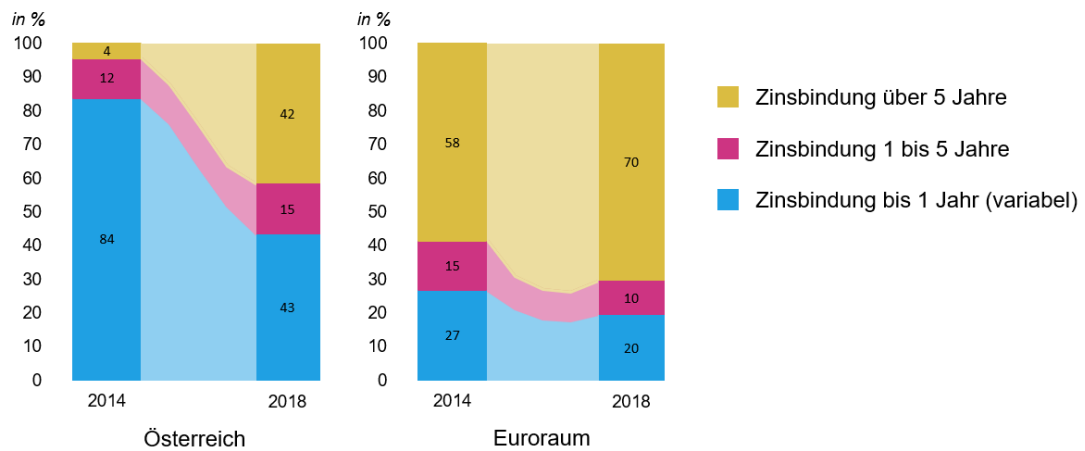


www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

Die historisch geringen Kreditzinssätze dürften weiterhin einen positiven Einfluss auf das Kreditwachstum privater Haushalte im Euroraum haben. Die Zinskonditionen für neu vergebene Wohnbaukredite unterschieden sich dabei zwischen den großen Euroraum-Ländern kaum und auch allgemein kann festgestellt werden, dass es speziell in dieser Kategorie zu einer Konvergenz der Zinssätze zwischen den einzelnen Euroraum-Ländern gekommen ist. Der Zinssatz für neu vergebene Wohnbaukredite lag in Österreich im Dezember 2018 mit 1,82% im Euroraum-Durchschnitt (1,81%). Im Vergleich zum Vorjahr (1,86%) veränderten sich die Zinskonditionen für neu vergebenen Wohnbaukredite – sowohl in Österreich als auch im Euroraum – unwesentlich.

Zusammensetzung des Neugeschäfts bei Wohnbaukrediten

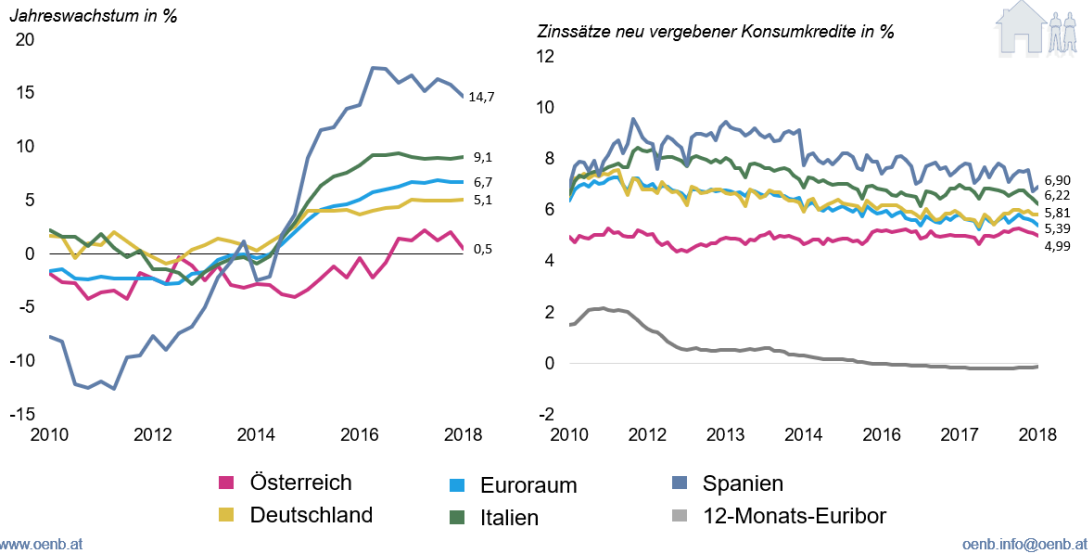


www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

Bei der Struktur des Neugeschäftes kam es in Österreich abermals zu einer Zunahme der Kredite mit langen Zinsbindungen. Variabel verzinsten Kredite, die 2014 in Österreich noch einen Anteil von 84% am Neugeschäft von Wohnbaukrediten privater Haushalte hatten, verloren im Laufe der letzten Jahre stark an Bedeutung. 2018 betrug ihr Anteil am Neugeschäftsvolumen von Wohnbaukrediten nur noch 43%, der Anteil von Krediten mit einer anfänglichen Zinsbindungsfrist von über fünf Jahren hat sich seit 2015 verzehnfacht und lag mit 42% auf einem ähnlich hohen Niveau wie jener von variabel verzinsten Krediten. Ausschlaggebend für die starke Nachfrage nach Krediten mit sehr langen Zinsbindungen waren die weiterhin sehr attraktiven Zinssätze. So lag der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz für Kredite mit einer anfänglichen Zinsbindung von über fünf Jahren im Dezember 2018 bei 2,19% und damit um lediglich 65 Basispunkte über dem Zinssatz für variabel verzinsten Kredite (mit einer anfänglichen Zinsbindung von bis zu einem Jahr).

Konsumkredite weiteten sich 2018 geringfügig aus – Zinssätze stiegen an



In Österreich weiteten sich Konsumkredite im Jahr 2018 – vor dem Hintergrund steigender Zinssätze (+32 BP auf 4,99%) – nur geringfügig (+0,5%) aus. Im Euroraum insgesamt stiegen die von Banken vergebenen Konsumkredite mit 6,7% deutlich stärker an. Das dynamische Wachstum bei Konsumkrediten im Euroraum wurde dabei insbesondere von Spanien (+14,7%) und Italien (+9,1%) positiv beeinflusst. Aber auch der Deutschland-Vergleichswert war mit 5,1% deutlich höher als in Österreich.

Die Zinskonditionen für neu vergebenen Konsumkredite unterscheiden sich zwischen den einzelnen Euroraum-Ländern deutlicher als bei Wohnbaukrediten und lagen auch wesentlich über diesen. Der Grund für die vergleichbar hohen Zinssätze in diesem Bereich liegt an geringeren Sicherheiten und den damit verbundenen höheren Risiken. Im Euroraum insgesamt lag der Zinssatz für neue Konsumkredite mit 5,39% um 13 Basispunkte über dem Vorjahreswert, wobei die Entwicklungen in den einzelnen Euroraum-Ländern sehr unterschiedlich waren. So stiegen die Zinssätze für neue Konsumkredite in Deutschland (+44 BP auf 5,81%) oder Österreich (+32BP auf 4,99%) weiter an, während jene in Spanien (-34 BP auf 6,9%) bzw. in Italien (-32 BP auf 6,22%) rückläufig waren.

Zusammenfassung

- Trotz rückläufiger Bilanzsumme des österreichischen Bankensektors steigt das Kundengeschäft
- Digitales Banking wird immer beliebter
- Klassische Spareinlagen gehen – bei gleichzeitig kontinuierlichem Einlagenwachstum – zurück
- Bautätigkeit treibt Kreditwachstum bei Unternehmen und Privaten
- Erstmals negative Einlagenzinssätze für hohe Unternehmenseinlagen in Österreich zu beobachten
- Konsumkredite weiten sich in Österreich, bei höheren Zinssätzen im Neugeschäft, nur geringfügig aus